SÄA-5-001: Abschaffung Landesparteirat

Antragsteller*innen Lillemor Mallau (KV Berlin-Pankow)

Von Zeile 1 bis 7:

~~1. In § 10 Absatz 4 werden die Wörter „den Landesparteirat“ gestrichen.~~
~~2. In §12 wird der Absatz 7 gestrichen. Die Absatz 8 bis 10 werden Absatz 7 bis 9.~~
Der Landesparteirat soll als Landesgremium nicht abgeschafft, sondern evaluiert, umstrukturiert und sein Auftrag geschärft werden. Die Zusammensetzung des Parteirates soll um zusätzliche Ebenen der Partei erweitert und die Aufgabenstellung hin zu einem Koordinationsrat mit beratender Funktion fokussiert werden. Der Landesparteirat bleibt ein vertraulicher Raum des Austausches und ist als beratendes Gremium und Resonanzraum der breiten Parteivertretung tätig. Dabei soll der Landesparteirat bedarfsgerechter tagen.
~~3. § 13 wird wie folgt geändert:~~
~~a) In Abs. 3 Satz 2 werden die Wörter „, den Landesparteirat“ gestrichen.~~
~~b) In Abs. 3 Satz 3 werden die Wörter „wie des Landesparteirats“ gestrichen.~~
~~4. Der § 19 wird aufgehoben.~~
~~5. Die bisherigen §§ 20 bis 29 werden die §§ 19 bis 28.~~

Begründung

Der Landesparteirat, als das wichtigste Format der geschützten Kommunikation und des unmittelbarsten Wissenstransfers zwischen den verschiedenen Ebenen unserer Partei, soll erhalten bleiben.
Nur aus diesem alle Ebenen miteinander verbindenden offenen Diskursraum kann eine nachhaltige Beratung des Landesvorstandes und des Landesausschusses kommen. Kein anderes Format kann diesen wichtigen Austausch aktuell sicherstellen.
Als Schärfung seines Auftrages soll der Landesparteirat ein unabhängiges, beratendes, diverses und kompetentes Gremium werden. Er ist für die Parteispitze Think- Tank, Brücke zu Basis, den Kreisverbänden und anderen Ebenen der Partei und Resonanzraum für wichtige inhaltliche Debatten.
Zur Qualitätssicherung wird die Zahl der regulären Treffen reduziert, der Landesparteirat tagt in Zukunft vermehrt Anlassbezogen. Eine Stellvertreter*innen-Klausel und hybrid Formate können kontinuierlichere Mitarbeit sicherstellen.

Eine Doppelspitze kann agiles und bedarfsbezogenes Handeln besser ermöglichen. Die Zusammensetzung soll evaluiert und um kooptierte Expert*innen erweitert werden können.

Unterstützer*innen

Monika Herrmann (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Daniela Billig (KV Berlin-Pankow), Jenni Winterhagen (KV Berlin-Pankow), Anke Dörsam (KV Berlin-Kreisfrei), Nicolas Scharioth (KV Berlin-Pankow), Felix Francke (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Silke Gänger (KV Berlin-Pankow), Benjamin Budt (KV Berlin-Pankow)